

Zur Arbeit der FDJ-Gruppen: Teilbericht zur Studie "Zur Wirksamkeit der politischen Massenarbeit unter Jugendlichen"

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1980). *Zur Arbeit der FDJ-Gruppen: Teilbericht zur Studie "Zur Wirksamkeit der politischen Massenarbeit unter Jugendlichen"*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-375532>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG



Zur Arbeit der FDJ-Gruppen

Teilbericht zur Studie "Zur Wirksamkeit der
politischen Massennarbeit unter Jugendlichen"

Forschungsleiter: Prof. Dr. sc. L. Bisky

Bericht: A. Weiß

Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. W. Friedrich

Leipzig, März 1980

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Blatt</u>
0. Vorbemerkungen	3
1. Aktivität der FDJler im Rahmen ihrer FDJ-Gruppe	3
1.1. Teilnahme an FDJ-Mitgliederversammlungen	3
1.2. Teilnahme an verschiedenen Formen der FDJ-Gruppenarbeit (außer Zirkelteilnehmer)	7
1.3. Lesen gesellschaftswissenschaftlicher Literatur (außer Zirkelteilnehmer)	9
1.4. Persönliche Aufträge zur Verwirklichung des Kampfprogramms der Grundorganisationen (außer Zirkelteilnehmer)	14
1.5. Haltungen Jugendlicher in politischen Diskussionen (außer Zirkelteilnehmer)	15
2. Einschätzung der FDJ-Gruppenarbeit (bezogen auf alle befragten FDJler)	17
2.1. Einstellungen zur FDJ-Gruppe	17
2.2. Einstellung zur FDJ-Gruppenarbeit (außer Zirkelteilnehmer)	20
3. Einschätzung des FDJ-Gruppenleiters (außer Zirkelteilnehmer)	23
Tabellenanhang	30

0. Vorbemerkungen

Die Untersuchung "Zur Wirksamkeit der politischen Massenarbeit bei Jugendlichen" wurde bei etwa 1750 Lehrlingen, jungen Arbeitern und Studenten durchgeführt. Sie bezog sich auf ideologische Probleme und Bedingungen für die Wirksamkeit verschiedenster Formen der politischen Massenarbeit in ihrer ganzen Breite. Daneben beantworteten die Teilnehmer am FDJ-Studienjahr spezielle Fragen der Arbeit in den Zirkeln junger Sozialisten. FDJler, die die Zirkel im laufenden Studienjahr nicht besuchten, äußerten sich gesondert zu anderen Problemen der FDJ-Arbeit.

Im Rahmen der politischen Massenarbeit unter Jugendlichen hat die FDJ-Gruppe außerordentlich wichtige Funktionen. Das Niveau der FDJ-Gruppenarbeit bestimmt in starkem Maße die Realisierung der Ziele der gesamten politischen Massenarbeit. Folgender Teilbericht konzentriert sich auf einige Fragen der FDJ-Gruppenarbeit, die sich denjenigen FDJlern stellen, die nicht am FDJ-Studienjahr teilnehmen. Das betrifft 29 % aller befragten Lehrlinge, 41 % der jungen Arbeiter und 13 % der Studenten. Damit muß vorausgesetzt werden, daß die meisten der folgenden Aussagen nicht repräsentativ für alle FDJ-Gruppen oder alle FDJler sind. Es werden z. T. Probleme angeschnitten, die in aktiveren FDJ-Gruppen (und dazu gehören im Durchschnitt die Gruppen, die das FDJ-Studienjahr durchführen) anders gelagert sein können. Es geht hierbei in erster Linie um die politisch-ideologische Wirksamkeit der FDJ-Gruppe im Urteil der Jugendlichen. Bedingung und Ergebnis dieser Wirksamkeit sind die Aktivität der FDJler in ihren Gruppen und die Einschätzung des FDJ-Gruppenleiters. Alle diese Faktoren werden in ihren Wechselbeziehungen analysiert.

1. Aktivität der FDJler im Rahmen ihrer FDJ-Gruppe

1.1. Teilnahme an FDJ-Mitgliederversammlungen

Laut Statut ist die Mitgliederversammlung das höchste Organ der FDJ-Gruppe. Sie soll, den zentralen Vorgaben entsprechend, monatlich durchgeführt werden. Unsere Ergebnisse zeigen, daß in der Durchführung dieser Versammlungen erhebliche Reserven zu finden sind. 95 % aller FDJler äußern, daß in ihren Arbeits- und Ausbildungsbereichen FDJ-Mitgliederversammlungen stattfinden und zwar in der Mehrzahl (61 %) monatlich.

Tab. 1: Häufigkeit des Stattfindens der FDJ-Mitgliederversammlungen (gesamt und differenziert nach Zirkelteilnahme und Tätigkeit)

	einige Male monatl.	einmal monatl.	einmal im Vier- teljahr	seltener	nie	weiß ich nicht
gesamt	11	61	9	10	4	5
Zirkel-Teil- nehmer	12	64	8	7	4	5
Nicht-Teil- nehmer (FDJler)	3	54 !	11	17	5	5
Lehrlinge	11	61	9	10	4	5
Studenten	8	86 !	4	2	0	0
Arbeiter ges.	7	52	10	14	6	11
- FDJ-Funkt.	5	66 !	12	13	3	1
- FDJ-k.Funkt.	9	50	10	16	8	7

Eine regelmäßige Durchführung der Mitgliederversammlungen ist in den Studentenkollektiven am besten, in den FDJ-Gruppen der jungen Arbeiter in weitaus geringerem Maße gewährleistet. Die Möglichkeit der Teilnahme sind vor allem für junge Arbeiter aus inaktiven FDJ-Gruppen oder Kollektiven, in denen keine FDJ-Gruppe besteht, noch deutlicher eingeschränkt (vgl. Tab. 1 im Anhang). Die in der Tabelle ausgewiesenen erheblichen Prozentunterschiede zwischen FDJ-Funktionären und FDJlern ohne Funktion im Jugendverband unter den jungen Arbeitern machen darauf aufmerksam, daß es dem FDJ-Aktiv noch nicht in allen FDJ-Gruppen gelingt, einen ständigen (über organisatorische Fragen hinausgehenden) Kontakt zu den Gruppenmitgliedern herzustellen und aufrechtzuerhalten, der Voraussetzung für die aktive Teilnahme aller FDJler am Leben ihrer Gruppe ist. Hierin kommen also nicht nur organisatorische Mängel zum Ausdruck, sondern auch die Tatsache, ob und inwieweit in den Gruppen eine Atmosphäre des vertrauensvollen Dialogs herrscht.

So konnten enge Zusammenhänge mit der Einschätzung der politischen Atmosphäre im FDJ-Kollektiv nachgewiesen werden: Eine gute politische Atmosphäre ist Bedingung (und Ergebnis) einer kontinuierlichen FDJ-Arbeit. In FDJ-Gruppen, in denen nach Ansicht der FDJler ein sehr gutes politisches Klima herrscht,

finden FDJ-Versammlungen am häufigsten statt (84 % monatlich und öfter - siehe auch Tab. 1 im Anhang).

86 % der Lehrlinge, Arbeiter und Studenten nehmen an den FDJ-Mitgliederversammlungen teil, das sind 98 % der FDJler, darunter

- alle Studenten
- 90 % der Lehrlinge und
- 85 % der jungen Arbeiter (diese Angaben beziehen sich auf Mitglieder der FDJ).

FDJler, die nicht an den Zirkeln junger Sozialisten teilnehmen, besuchen ihre Mitgliederversammlungen zu 94 %, 71 % davon regelmäßig.

Tab. 2: Häufigkeit der Teilnahme an FDJ-Mitgliederversammlungen (außer Zirkelteilnehmer)

	fast immer	ab und zu/ sehr selten	nie
gesamt	71	25	6
Lehrlinge ges.	75	21	4
- FDJ-F	89	11	0
- keine FDJ-F	70	24	6
Arbeiter ges.	61	30	9
- FDJ-F	81	16	3
- keine FDJ-F	53 !	35	12 !
Studenten	100	0	0

In den FDJ-Gruppen der Lehrlinge und Arbeiter gelingt es noch nicht im notwendigen Maß, alle Jugendlichen in die Mitgliederversammlungen einzubeziehen. Das gelingt in denjenigen Arbeitskollektiven besser, deren FDJ-Gruppe eine aktive Arbeit leistet (78 % regelmäßige Teilnehmer) als in inaktiven FDJ-Gruppen (54 % regelmäßige Teilnehmer). Die Zusammenhänge mit der Durchführung der Mitgliederversammlungen sind evident: Dort, wo die Mitgliederversammlungen nicht stattfinden bzw. wo die FDJler nichts von deren Durchführung wissen, dominiert auch das Desinteresse an einer eigenen Beteiligung. Mitgliederversammlungen, die monatlich stattfinden, haben den größten Zuspruch.

- monatliche Durchführung: 85 % regelmäßig teilnehmende, FDJler,
- häufigere Durchführung: 82 % regelmäßige Teilnehmer,
- vierteljährliche Durchführung: 66 % regelmäßig teilnehmende
FDJler
- seltenere Durchführung: 52 % regelmäßige, 24 % selten/nicht
teilnehmende FDJler.

Umgekehrt finden bei 66 % der regelmäßigen Besucher der FDJ-Mitgliederversammlungen diese Veranstaltungen monatlich statt, bei den unregelmäßigen Besuchern zu 40 %, bei den Jugendlichen, die nur sehr selten bzw. nie an Mitgliederversammlungen teilnehmen, zu 22 % monatlich.

Hier wird die hohe Verantwortung der FDJ-Leitungen, insbesondere des Gruppenleiters, für eine kontinuierliche Arbeit in den Gruppen offensichtlich. Nur in den Gruppen können alle FDJler aktiv in das Gruppenleben (und dabei ist die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen die elementarste Form) einbezogen werden, in denen das FDJ-Aktiv die inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen dafür schafft (vgl. auch Abschnitt 3).

Die dominierenden Gründe für die Teilnahme an den MV sind im persönlichen Interesse und der Einsicht in die gesellschaftliche Notwendigkeit dieser Form der politischen Massenarbeit zu sehen.

Tab. 3: Gründe für die Teilnahme an den FDJ-Mitgliederversammlungen (außer Zirkelteilnehmer)

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach/ gar nicht
weil ich das als gesellschaftlich notwendig betrachte	18	44	30	8
weil es mich interessiert	18	43	32	7
weil die anderen aus meinem Lern- oder Arbeitskollektiv auch daran teilnehmen	12	30	32	26
weil ich eine persönliche Verpflichtung dazu übernommen habe	12	17	24	47

Während hinsichtlich der persönlichen Interessiertheit kaum Gruppenunterschiede hervortreten (lediglich Funktionäre unter den Arbeitern sind deutlich stärker interessiert: 86 % besuchen aus diesem Grund die MV, von den Nicht-Funktionären tun dies 54 %), ist die gesellschaftliche Notwendigkeit dieser Veranstaltungen für Arbeiter und Lehrlinge eher ein Grund (66 % bzw. 60 % in sehr starkem und starkem Maße) als für Studenten (49 %). Lehrlinge und Arbeiter sind offensichtlich auch häufiger eine Verpflichtung zum Besuch der Mitgliederversammlungen eingegangen.

FDJler, die regelmäßig an den MV teilnehmen, stimmen allen Gründen am häufigsten zu (also auch der Tatsache, daß die Teilnahme anderer sie dazu mit veranlaßt). Auch beteiligen sich diejenigen am häufigsten an den MV, für die die einzelnen Gründe sehr wichtig sind.

Enge Beziehungen bestehen zwischen eigenem Interesse und der Einsicht in die Notwendigkeit dieser FDJ-Veranstaltungen. Für jeden zweiten Besucher der MV sind beide Gründe wichtig.

Die Einstellung, mit der Jugendliche an den verschiedenen Formen politischer Massenarbeit teilnehmen, beeinflußt deutlich ihr eigenes Engagement. So bestehen enge Wechselbeziehungen zwischen der Teilnahme an verschiedenen Formen des Gruppenlebens, der Haltung zum Gruppenleiter usw. und dem persönlichen Interesse und der Einsicht in die Notwendigkeit als Gründe für den Besuch von FDJ-Versammlungen.

1.2. Teilnahme an verschiedenen Formen der FDJ-Gruppenarbeit (außer Zirkelteilnehmer)

Die Aktivität der FDJler in ihren Gruppen ist recht unterschiedlich. Für die Mehrheit der FDJler kann die Mitarbeit und Bereitschaft, bestimmte Aufgaben zu erfüllen (bei vielen sogar ohne gezielte Aufforderung), als groß eingeschätzt werden.

Tab. 4: Teilnahme an verschiedenen Formen der FDJ-Arbeit (gesamt)

	Teilnahme ohne Auf- trag	Teilnahme, wenn Auftrag vorhanden ist	nein
an Diskussionen in den Mitgliederversammlungen	52	23	25
durch Vorschläge zum In- halt von FDJ-Veranstal- tungen	42	29	29
bei der Erfüllung von Beschlüssen der FDJ- Gruppe	36	30	34
bei der konkreten Vor- bereitung von FDJ-Ver- anstaltungen	34	33	33

Insgesamt beteiligen sich 47 % an allen Formen der FDJ-Arbeit (17 % meist mit besonderem Auftrag, 30 % auch ohne Auftrag). 27 % nehmen an mindestens drei dieser Aktivitäten teil, 26 % beteiligen sich so gut wie gar nicht am FDJ-Leben.

Es zeigt sich, daß mit konkreten Aufträgen der Kreis der aktiv am Gruppenleben teilnehmenden Jugendlichen erhöht werden kann, daß etwa ein Viertel der FDJler aber auch dadurch nicht erreicht wird. Es muß Anliegen aller FDJ-Leitungen sein, auch diese Jugendlichen zu fordern, Aufgaben zu erteilen, die den Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen gerecht werden. Studenten beteiligen sich häufiger als Lehrlinge und Arbeiter an diesen Formen der FDJ-Arbeit, z. T. auch häufiger ohne besonderen Auftrag dazu (vgl. Tab. 2 im Anhang). Allerdings machen viele Jugendliche (und insbesondere Studenten) Abstriche bei der Bereitschaft, Verantwortung für die konkrete Vorbereitung und damit die inhaltliche und organisatorische Gewährleistung von FDJ-Veranstaltungen zu übernehmen.

FDJ-Funktionäre unter den Lehrlingen und Arbeitern nehmen natürlich wesentlich häufiger und breiter am FDJ-Leben der Gruppen teil als Nicht-Funktionäre. In diesen FDJ-Gruppen gelingt es dem FDJ-Aktiv offensichtlich noch nicht im erforderlichen Maße, allen Gruppenmitgliedern Verantwortung zu übertragen bzw. die Bereitschaft zu fördern, aus eigener Initiative zu einer lebendigen FDJ-Gruppenarbeit beizutragen (vgl. Tab. 3 im Anhang).

Die eigene Aktivität in der FDJ-Gruppenarbeit steht in engem Zusammenhang mit der Einschätzung der Wirksamkeit der FDJ-Gruppenarbeit insgesamt. Die besten Einschätzungen treffen diejenigen, die sich auch ohne besonderen Auftrag an den genannten Formen der FDJ-Arbeit beteiligen. Am kritischsten urteilen die in dieser Hinsicht inaktiven FDJler (vgl. Abschnitt 2).

Damit in engem Zusammenhang steht auch die bessere Einschätzung der FDJ-Gruppenleiter durch die aus eigener Initiative aktiven FDJler. Umgekehrt ist die Inaktivität in der FDJ-Gruppenarbeit dort am stärksten ausgeprägt, wo den Gruppenleitern überwiegend ablehnende Haltungen entgegengebracht werden (vgl. Abschnitt 3).

Die Aktivität der FDJler spiegelt sich auch in den Gründen zur Teilnahme an FDJ-Mitgliederversammlungen wider: Jugendliche, die auch ohne besonderen Auftrag der FDJ-Gruppe ihren persönlichen Beitrag zur Gestaltung des Gruppenlebens leisten, nehmen an diesen Versammlungen am häufigsten auch aus eigenem Interesse und aus Einsicht in die gesellschaftliche Notwendigkeit teil. Diesen beiden Gründen stimmen nur etwa ein Drittel der inaktiven FDJler zu.

Durch diese Wechselbeziehungen wird deutlich, daß die Haltung zur Arbeit der FDJ-Gruppe wesentlich vom Grad der Einbeziehung in die Lösung gemeinsamer Aufgaben abhängt.

1.3. Lesen gesellschaftswissenschaftlicher Literatur (außer Zirkelteilnehmer)

Die meisten Jugendlichen beschäftigen sich durch das Studium entsprechender Dokumente und Materialien mit der Politik der SED (insbesondere auch jugendpolitischen Fragestellungen) sowie mit der Geschichte der Arbeiterbewegung einschließlich der Geschichte der DDR. Das Studium des Marxismus-Leninismus anhand der Klassiker-Werke betreibt nur etwa ein Drittel der FDJler. Die meisten Jugendlichen lesen diese Dokumente, ohne durch die FDJ-Gruppe dazu angeregt worden zu sein (wobei hieraus nicht ablesbar ist, ob es solche Anregungen gab oder nicht).

Tab. 5: Lesen wichtiger Dokumente und Materialien (Gesamt)

	angeregt durch Arbeit in der FDJ-Gruppe	ohne Anregung durch die FDJ-Gruppe	nicht ge- lesen
Artikel, Beiträge, Bücher zur Geschichte der DDR	9	45	46
Artikel, Beiträge, Bücher zur Geschichte der IAB	11	41	48
wichtige Beschlüsse der SED	15	37	48
Dokumente der SED zur Jugendpolitik	18	35	47
wichtige Beschlüsse der FDJ	18	34	48
Werke der Klassiker des ML	12	24	64

Diese Ergebnisse widerspiegeln das Interesse vieler Jugendlicher, das sie in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR der Geschichte der DDR entgegenbrachten.

Generell studieren FDJ-Funktionäre (mit Ausnahme der Klassiker-Werke) häufiger die genannte Literatur, häufiger auch aus eigenem Antrieb. Besonders deutlich wird das in bezug auf Beschlüsse der SED und FDJ und auf die Dokumente der SED zur Jugendpolitik.

Dafür als Beispiele die Leser dieser Materialien bei den Lehrlingen:

wichtige Beschlüsse der SED:	FDJ-Funktionäre 52 %
	FDJler ohne Funktion 39 %
wichtige Beschlüsse der FDJ:	FDJ-Funktionäre 61 %
	FDJler ohne Funktion 41 %
Dokumente der SED zur Jugendpolitik:	FDJ-Funktionäre 61 %
	FDJler ohne Funktion 41 %

Der Anteil der FDJ-Funktionäre, die diese Dokumente als wichtige Grundlage ihrer Arbeit nicht zur Kenntnis nehmen, ist erheblich/hoch.

zu

Studenten lesen nahezu alle vorgegebenen Materialien deutlich häufiger als Lehrlinge und Arbeiter, was sicherlich aus den Anforderungen des Studienprozesses heraus zu erklären ist (vgl. hierzu Tab. 4 im Anhang). Lehrlinge sind am wenigsten in das Studium dieser politischen und gesellschaftswissenschaftlichen Literatur einbezogen.

So interessant die Einzelergebnisse sind: Wichtig zu wissen ist, ob sich die Jugendlichen wenigstens einem Teil der aufgeführten Dokumente und Materialien zuwenden oder ob ein Teil der Jugendlichen derartige Literatur überhaupt nicht zur Kenntnis nimmt.

Die Analyse von Zusammenhängen zeigt, daß jeder zweite FDJler die meisten (mindestens 4) der aufgeführten Beiträge liest.

Tab. 6: Lesen wichtiger Dokumente und Materialien (Zusammenfassung) - differenziert nach Tätigkeit und FDJ-Funktion

	alle Beiträge gelesen	fast alles gelesen	das meiste nicht gelesen
Gesamt	22	29	49
Lehrlinge	15	26	59 !
Arbeiter	20	33	47
Studenten	45	22	33
<u>FDJ-Funktionen</u>			
Gruppenleiter/Sekretäre	46	18	36
Leitungsmitglieder	38	34	28
andere FDJ-F	14	43	43
keine FDJ-F	18	26	56 !

Unsere Ergebnisse belegen weiter:

- FDJler, die ihre Gruppenleiter schätzen und auch das politische Klima in ihrer FDJ-Gruppe positiv bewerten, haben wesentlich mehr aus dem genannten Literaturangebot gelesen als Jugendliche, die sich hierzu ablehnend äußern.
- Jugendliche, die selbst gesellschaftlich aktiv sind (an den verschiedensten Formen politischer Massenarbeit in ihren Arbeits- und Ausbildungsbereichen teilnehmen) haben in der Mehrzahl alle der aufgeführten Dokumente und Materialien gelesen, die meisten gesellschaftlich inaktiven Jugendlichen haben auch nur das wenigste aus dem aufgeführten Literaturangebot studiert.

Differenziert man nach der eigenen Aktivität innerhalb der FDJ-Gruppe, zeigen sich ebenfalls enge Zusammenhänge zwischen dem Studium gesellschaftswissenschaftlicher und -politischer Literatur und dem eigenen Engagement in der politischen Arbeit. Das ist nicht unerwartet, leiten sich doch gerade aus den studierten Dokumenten und Materialien Aufgaben und konkrete Anregungen für die Arbeit im Jugendverband ab.

Tab. 7: Zusammenhang zwischen der Teilnahme an den verschiedenen Formen der konkreten FDJ-Arbeit und dem Literaturstudium (Zusammenfassung)

Teilnahme an Aktivitäten in der FDJ- Gruppe	Literaturstudium		
	alles gelesen	fast alles gelesen	das meiste nicht gelesen
Teilnahme ohne Auftrag	40	34	26
Teilnahme mit Auftrag	21	22	57
Inaktive	9	16	75

Insgesamt muß davon ausgegangen werden, daß jeder fünfte FDJler in beiderlei Hinsicht ziemlich inaktiv ist, d. h. sich weder aktiv am Leben der FDJ-Gruppe beteiligt noch die für die Arbeit im Jugendverband wichtigsten Dokumente und Materialien studiert.

Es wird deutlich, wie wichtig die Förderung und Befähigung zu selbständiger Arbeit auch in der FDJ-Gruppe ist, um in die FDJ-Arbeit nicht immer nur dieselben, meist ohnehin engagierten Jugendlichen einzubeziehen. Wenn ein Fünftel der FDJ-Gruppe passiv ist und weitere 6 % zwar die Literatur studieren, in der konkreten FDJ-Arbeit aber inaktiv bleiben, so muß sich das hemmend auch auf das gesamte FDJ-Kollektiv auswirken. Daher ergeben sich für die FDJ-Leitungen wichtige Konsequenzen, mit Hilfe von (auf die Interessen, Fähigkeiten der Jugendlichen zugeschnittenen) persönlichen Aufträgen alle an die FDJ-Arbeit heranzuführen.

Enge Zusammenhänge bestehen zwischen dem Lesen der entsprechenden Dokumente und Materialien und den Erwartungen, die die Jugendlichen an sie richten, um überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen zu erhalten. Jugendliche, die sich von diesen Dokumenten in dieser Hinsicht sehr viel versprechen, lesen die Parteibeschlüsse und wichtige Beschlüsse der FDJ zu 73 %. Jugendliche mit sehr schwachen bzw. keinen Erwartungen hinsichtlich der politischen Überzeugungskraft der Dokumente der SED und FDJ lesen sie in der Mehrzahl gar nicht. Daß diese Erwartungen größer sind bei intensiverer Beschäftigung und offensichtlich positiven Erfahrungen damit, geht aus folgender Tabelle hervor.

Tab. 8: Erwartungen hinsichtlich der Überzeugungskraft der Dokumente der SED und FDJ in Abhängigkeit vom Lesen dieser Materialien

	Erwartungen sind		
	sehr groß	groß (1+2)	sehr gering/ gar nicht
<hr/>			
wichtige Parteibeschlüsse			
gelesen	23	33 (56)	13
nicht gelesen	10	15 (25)	58
wichtige Beschlüsse der FDJ			
gelesen	23	32 (55)	20
nicht gelesen	10	16 (26)	55
wichtige Dokumente und Materialien (Zusammenfassung)			
alles gelesen	30	38 (68)	11 !
fast alles gelesen	22	28 (50)	20
das meiste nicht gelesen	10	13 (23)	58

Diese Ergebnisse heben nachdrücklich die Notwendigkeit hervor, dem Studium, der Auswertung und der Diskussion von wichtigen Dokumenten und Materialien der Partei und der FDJ in der Arbeit der FDJ-Gruppen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Es müssen organisatorische Formen gefunden bzw. konsequent genutzt werden, die bewirken, daß in verstärktem Maße auch FDJler, die nicht direkt an der Leitung der Verbandsarbeit in den Gruppen beteiligt sind, die Wichtigkeit der Beschäftigung mit diesen Materialien erkennen, weil sie darin Antworten auf die sie bewegenden politischen Fragen erhalten. Erst aus diesen Einsichten kann dauerhaft erreicht werden, daß die FDJler ihre politische Orientierung zielgerichtet dort suchen, wo Partei und FDJ zu den aktuellen Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung Stellung nehmen und Aufgaben für die FDJ-Kollektive ableiten. Die aktivere Haltung der FDJ-Funktionäre in dieser Frage muß stärker auf das gesamte FDJ-Kollektiv ausstrahlen.

1.4. Persönliche Aufträge zur Verwirklichung des Kampfprogramms der Grundorganisationen (außer Zirkelteilnehmer)

Nur 16 % der FDJler, die nicht am FDJ-Studienjahr teilnehmen, haben in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR einen persönlichen Auftrag übernommen, 32 % hätten einen solchen Auftrag gern erfüllt, 52 % möchten keinen persönlichen Auftrag übernehmen. Damit ist die Wirksamkeit dieser Form der FDJ-Arbeit in den FDJ-Gruppen sehr unterschiedlich. Persönliche Aufträge wurden von FDJ-Funktionären gleichermaßen wie von Nicht-Funktionären übernommen, wobei Funktionäre häufiger bereit waren, einen solchen Auftrag zu erfüllen.

Meinungen zu den persönlichen Aufträgen können (da sie nur diejenigen äußerten, die einen Auftrag übernommen haben) nicht differenziert ausgewertet werden. Von diesen Jugendlichen äußerten

- 56 %, daß dieser Auftrag ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht (Zustimmung insgesamt: 89 %),
- 53 %, daß sie mit der Erfüllung des Auftrages aktiv an der Vorbereitung des 30. Jahrestages teilnehmen (84 %),

- 41 %, daß persönliche Aufträge die Aktivität in der FDJ-Gruppe anregen (82 %),
- 10 %, daß die Aufträge nur vergeben werden, damit die Statistik stimmt (39 %).

Ein persönliches Gespräch über diesen Auftrag wurde nur mit 6 von 10 der Jugendlichen geführt.

Ein Ausdruck der Bedeutung, die die FDJ-Initiative DDR 30 in den einzelnen Gruppen erlangte, ist der Anteil derer, die nicht wissen, ob ihre Grundorganisation um das Ehrenbanner der FDJ kämpfte (62 %). 19 % wußten vom Kampf ihrer Grundorganisation, 19 % meinten, es würde nicht darum gekämpft.

FDJ-Funktionäre unter den Arbeitern treffen hierbei eine andere Einschätzung als die Nichtfunktionäre, sie bestätigen häufiger den Kampf um ein Ehrenbanner, Nichtfunktionäre sind davon wesentlich häufiger nicht informiert.

Auch von einer Diskussion um den Jugendförderungsplan wußten 67 % der Lehrlinge und 58 % der Arbeiter nichts (20 % der Lehrlinge und 27 % der Arbeiter bejahen, daß es eine Diskussion dazu gab). FDJ-Funktionäre unter den Arbeitern sind wiederum häufiger vom Stattfinden solcher Diskussionen informiert als Nicht-Funktionäre.

1.5. Haltungen Jugendlicher in politischen Diskussionen (außer Zirkelteilnehmer)

Wichtige Bedingungen der politischen Atmosphäre in den FDJ-Gruppen ist die Haltung der Jugendlichen selbst: 44 % der FDJler äußerten, daß sie in politischen Diskussionen offen und ehrlich ihre Meinung vertreten, 41 % tun das nur unter Vorbehalten, 12 % kaum, 3 % überhaupt nicht. Erwartetermaßen diskutieren die Jugendlichen offen und ehrlich, die das politische Klima in ihrer FDJ-Gruppe positiv einschätzen. Dieser Zusammenhang gilt auch umgekehrt, d. h. Jugendliche, die selbst offen und ehrlich ihre Meinungen vertreten, beurteilen das politische Klima besser.

Tab. 9: Zusammenhänge zwischen politischem Klima in der FDJ-Gruppe und eigener Meinungsäußerung

<u>eigene offene und ehrliche Meinungsäußerung</u>			
	<u>volle Zu-</u> <u>stimmung</u>	<u>eingeschränkte</u> <u>Zustimmung</u>	<u>Ablehnung</u>
<u>politisches Klima</u>			
sehr gut	58	33	9
gut	35	51	14
weniger gut	41	38	21
<u>eigene Meinungs-</u> <u>äußerung</u>			
	<u>sehr gut</u>	<u>gut</u>	<u>weniger gut/</u> <u>schlecht</u>
volle Zustimmung	48	22	30
eingeschränkte Zustimmung	31	35	34
eingeschränkte Ablehnung	23	31	46

Selbst für Jugendliche, die ihre Meinung offen und ehrlich vertreten, sind die Diskussionspartner wichtig für ihr Verhalten. Den Freunden gegenüber ist die Offenheit am größten, staatlichen Leitern, Lehrern, Hochschullehrern gegenüber am geringsten.

Ihre offene und ehrliche Meinung äußern in allen Situationen und zu allen politischen Problemen gegenüber

- Freunden 95 %,
- Klassenkameraden, Arbeitskollegen, Kommilitonen 85 %,
- Bekannten aus Freizeitgruppen 78 %,
- Funktionären der FDJ oder SED im Arbeits- oder Ausbildungsbereich 60 %,
- staatlichen Leitern, Lehrern, Hochschullehrern 54 % der Jugendlichen.

Diese unterschiedlichen Haltungen sind sicher z. T. gerechtfertigt, werden doch die persönlich bewegenden Fragen vor allem dort ausgesprochen, wo die Beziehungen sowohl in sachlicher als auch emotionaler Hinsicht am engsten sind. Zugleich sind sie Ausdruck bestimmter Erfahrungen, die Jugendliche (persönlich oder am Beispiel anderer erlebt) gesammelt

haben. So äußern z. B. 53 % aller befragten Jugendlichen, daß sie schon oft die Erfahrung gemacht haben, daß Jugendliche ihre ehrliche Meinung nicht mehr sagen, weil sie damit schlechte Erfahrungen gesammelt haben. Daß diese Position am stärksten politischen und staatlichen Leitern gegenüber bezogen wird, die ja unter den Jugendlichen politisch-ideologisch wirksam werden müssen, betont ihre Verantwortung für die Herausbildung einer offenen politischen Atmosphäre in den FDJ-Kollektiven. In der Auseinandersetzung mit eigenen (wenn auch falschen oder unfertigen) Auffassungen der Jugendlichen sind eher Potenzen politisch-ideologischer Wirksamkeit zu sehen als im 'Nicht zur Kenntnis nehmen' dieser Haltungen.

2. Einschätzung der FDJ-Gruppenarbeit

2.1. Einstellungen zur FDJ-Gruppe (bezogen auf alle befragten FDJler)

Die FDJler haben insgesamt ein positives Verhältnis zu den FDJ-Gruppen, denen sie angehören. In den meisten Gruppen werden nach Meinung der Jugendlichen offene Diskussionen um politische Fragen und Probleme der Arbeit bzw. des Lernens diskutiert. Die Jugendlichen fühlen sich in ihren Gruppen wohl, wobei hier starke Einschränkungen gemacht werden.

Tab. 10: Einschätzung der FDJ-Gruppen, ges.

	volle Zustimmung	Zustimmung gesamt	eingeschränkte Ablehnung	Ablehnung
politische Fragen werden offen und ehrlich diskutiert	46	(75)	20	5
Fehler und Mängel in Arbeit/Ausbildung werden offen und ehrlich diskutiert	45	(76)	17	7
in meiner FDJ-Gruppe fühle ich mich wohl	29	(83)	11	6

Studenten (vor allem Studenten, die keine FDJ-Funktion ausüben) äußern in der Frage der offenen Diskussion von Problemen der Ausbildung häufiger als Lehrlinge und Arbeiter Vorbehalte gegenüber ihrer FDJ-Gruppe. Zusammenhänge mit der Funktionsausübung in der FDJ sind in den verschiedenen Gruppen außerordentlich differenziert. FDJ-Funktionäre unter den Lehrlingen und Arbeitern sehen z. B. die Möglichkeit offener politischer Diskussion in ihrer FDJ-Gruppe eher gewährleistet als Nicht-Funktionäre. Ebenso ist die Bindung der FDJ-Funktionäre unter den Arbeitern an ihre Gruppe enger (gemessen am Wohlfühlen in der Gruppe) als bei Nichtfunktionären (vgl. Tab. 5 im Anhang).

Diejenigen FDJ-Gruppen werden am besten eingeschätzt, die eine kontinuierliche FDJ-Arbeit leisten, in denen z. B. Zirkel junger Sozialisten und Mitgliederversammlungen regelmäßig stattfinden. Gruppen, in denen das nicht der Fall ist, werden deutlich kritischer eingeschätzt.

Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß in aktiven FDJ-Gruppen der Arbeiter wesentlich häufiger offene und ehrliche Diskussionen geführt werden und der Anteil derer, die sich ohne jede Einschränkung in dieser Gruppe wohlfühlen, fast dreimal so hoch ist (vgl. Tab. 6 im Anhang).

Daß dies eng mit der Persönlichkeit des Gruppenleiters zusammenhängt, steht außer Frage. In Gruppen, deren Gruppenleiter das Vertrauen der Jugendlichen besitzen und die meisten Gruppenmitglieder in das FDJ-Leben einbeziehen, herrscht eine wesentlich bessere Atmosphäre als in Gruppen, deren Leiter nicht den Erwartungen der FDJler entsprechen.

Tab. 11: Einschätzung der FDJ-Gruppe, differenziert nach Urteilen über die Gruppenleiter; volle Zustimmung und Zustimmung ges.

	offene poli- tische Dis- kussionen	offene Dis- kussionen über Arbeits-/ Ausbildungs- fragen	Wohl- fühlen in der FDJ- Gruppe
<hr/>			
Mein FDJ-Gruppenleiter ... genießt mein Vertrauen			
- volle Zustimmung	59 (87)	59 (87)	49 (94)
- eingeschränkte Zu- stimmung	42 (72)	39 (75)	19 (83)
- Ablehnung	14 (45)	21 (43)	11 (39)
bezieht alle in das FDJ-Leben ein			
- volle Zustimmung	65 (89)	64 (88)	49 (94)
- eingeschränkte Zu- stimmung	44 (77)	44 (79)	22 (86)
- Ablehnung	18 (35)	9 (35)	14 (42)

Wichtig ist, daß sowohl die emotionale Bindung an die FDJ-Gruppe als auch die Beurteilung der Möglichkeit kritischer Auseinandersetzung über Fragen der Arbeit bzw. Ausbildung in engem Zusammenhang mit dem politischen Klima in der Gruppe stehen (vgl. Tab. 7 im Anhang).

Diese Ergebnisse belegen, daß die Jugendlichen konkrete Anforderungen an die FDJ-Arbeit ihrer Gruppe richten, daß die Bereitschaft der meisten Jugendlichen groß ist, diese Anforderungen selbst mit zu erfüllen. In Gruppen, in denen FDJ-Arbeit nur auf dem Papier geleistet wird, in denen der einzelne weder gefordert noch gefördert wird, herrscht dagegen eine Atmosphäre, in der sich die meisten Jugendlichen nicht wohl fühlen.

Angesichts der nachgewiesenen Zusammenhänge verwundert es nicht, daß in den FDJ-Gruppen, in denen die Zirkel junger Sozialisten durchgeführt werden, offensichtlich eine bessere politische Atmosphäre herrscht als in den Gruppen, in denen das FDJ-Studienjahr nicht durchgeführt wird. Zumindest urteilen Zirkelteilnehmer (und daher ist ein direkter Rückschluß auf die FDJ-Gruppen nur begrenzt möglich) positiver darüber, ob in ihren Gruppen politische Fragen offen und ehrlich diskutiert werden.

Tab. 12: Vergleich der Zirkelteilnehmer und Nicht-Teilnehmer hinsichtlich der Einschätzung des politischen Klimas

	sehr gut	gut	weniger gut/ schlecht
Zirkelteilnehmer	50	29	21
Nicht-Teilnehmer	38	28	34 !

Ergänzend ist anzumerken, daß unter den Zirkelteilnehmern FDJ-Funktionäre deutlich stärker vertreten sind, die (mit Ausnahme der Studenten) das politische Klima in ihren Gruppen auch besser urteilen als FDJler ohne Funktion.

2.2. Einstellung zur FDJ-Gruppenarbeit (außer Zirkelteilnehmer)

Die meisten Jugendlichen schätzen ein, daß ihnen die Arbeit in der FDJ-Gruppe für die eigene Entwicklung hilft und zwar in fachlicher und politischer Hinsicht. Daß für sie damit noch nicht alle Erwartungen erfüllt sind, belegen die Vorbehalte, die bei dieser Zustimmung zum Ausdruck gebracht werden.

Der große Anteil von FDJlern, nach deren Meinung ihre FDJ-Gruppe diese Aufgaben nur unzureichend erfüllt, ist entschieden zu hoch. Vor allem Studenten äußern sich sehr kritisch über ihre FDJ-Gruppen (vgl. Tab.-8 im Anhang).

FDJ-Funktionäre beurteilen die Wirksamkeit der FDJ-Gruppenarbeit positiver als die Gruppenmitglieder, sicher auch, weil diese Leitungstätigkeit in stärkerem Maße diese Einsichten und Haltungen fördert und fordert bzw. weil Nicht-Funktionäre zum großen Teil kaum in die FDJ-Arbeit einbezogen sind.

Die meisten Jugendlichen, in deren FDJ-Gruppen keine offene politische Atmosphäre herrscht, schätzen auch die Wirksamkeit der FDJ-Gruppenarbeit für die eigene Entwicklung gering ein.

Tab. 13: Einschätzung der FDJ-Gruppenarbeit (Gesamt)

	volle Zu- stimmung	einge- schränkte Zustim- mung	einge- schränkte Zustim- mung	Ableh- nung
Die Arbeit in der FDJ-Gruppe hilft ...				
Über Probleme des Ler- nens/der Arbeit gründ- licher nachzudenken	22	37	32	9
meinen eigenen politi- schen Standpunkt zu festigen	22	37	31	10
die marx.-lenin. Welt- anschauung anzueignen	20	32	36	12
meine eigene Verantwor- tung bei der Verwirkli- chung gesellschaftl. Ziele zu erkennen	19	37	32	12
meine alltäglichen Er- fahrungen in politische Zusammenhänge einzu- ordnen	16	36	36	12
die Politik der SED besser zu verstehen	15	37	35	13

Zwischen der Beurteilung einzelner Seiten der FDJ-Arbeit be-
stehen engste Zusammenhänge: die meisten Jugendlichen diffe-
renzieren hier kaum.

Die Erkenntnis der eigenen Verantwortung bei der Verwirkli-
chung gesellschaftlicher Ziele ist ein wichtiges Ziel der
politischen Arbeit in den FDJ-Gruppen, ist Bedingung für die
Bereitschaft, durch eigene Leistungen zur Verwirklichung die-
ser Ziele beizutragen und Wege zu suchen und zu nutzen, diese
Bereitschaft zu die Tat umzusetzen. Ihre Verantwortung wurde
am stärksten den FDJlern bewußt, in deren FDJ-Gruppen das Ver-
ständnis für die Politik der SED entwickelt wurde.

44 % aller FDJler stimmen der Wirksamkeit der FDJ-Arbeit hin-
sichtlich beider genannten Aspekte zu, 36 % äußern, daß ihnen
die FDJ-Arbeit weder geholfen hat, die Politik der SED besser
zu verstehen noch die eigene Verantwortung zu erkennen. Diese

Werte bleiben annähernd konstant, wenn man die Zusammenhänge zwischen anderen Seiten der FDJ-Arbeit analysiert, so daß man davon ausgehen kann, daß etwa 4 von 10 Jugendlichen die Wirksamkeit der FDJ-Arbeit für die eigene Entwicklung positiv, etwa 3 von 10 Jugendlichen negativ einschätzen.

Die eigene Aktivität im Rahmen der FDJ-Gruppenarbeit steht in engem Zusammenhang mit der Einschätzung der Wirksamkeit der FDJ-Gruppe. Die besten Einschätzungen treffen diejenigen, die sich auch ohne besonderen Auftrag an verschiedenen Formen der FDJ-Arbeit (Vorbereitung von FDJ-Veranstaltungen, Vorschläge zum Inhalt der FDJ-Veranstaltungen, Teilnahme an Diskussionen in den Mitgliederversammlungen und an der Erfüllung von Gruppen-Beschlüssen) beteiligen. Mit Hilfe persönlicher Aufträge werden Erfolge erzielt, jedoch sollte gleichzeitig der Förderung von eigener Initiative, dem Aufgreifen von Anregungen aus der Gruppe von seiten des FDJ-Aktivs große Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Tab. 14: Einschätzung der FDJ-Gruppenarbeit, differenziert nach den Aktivitäten der FDJler in ihren Gruppen und beim Studium gesellschaftspolitischer Literatur (Zusammenfassung), nur uneingeschränkte Zustimmung und in Klammern Zustimmung ges.

	Hilfe der FDJ-Gruppenarbeit für			
	besseres Verständ- nis der Politik der SED	eigene Verant- wortung erkennen	m.-l. Welt- anschauung aneignen	über Lernen/ Arbeit nachdenken
<hr/>				
Teilnahme an Ak- tivistäten in der FDJ-Gruppe				
- Aktive ohne Auftrag	21 (72)	35 (74)	39 (66)	36 (79)
- Aktive mit Auftrag	16 (47)	19 (58)	19 (61)	30 (62)
- Inaktive	3 (34)	5 (34)	6 (28)	9 (37)
Lesen wichtiger Dokumente				
- alles gelesen	31 (76)	39 (74)	41 (71)	33 (79)
- fast alles ge- lesen	20 (56)	21 (64)	22 (61)	21 (64)
- das meiste nicht gelesen	5 (38)	11 (45)	9 (36)	18 (48)

Auch in diesen Zusammenhängen finden die positiveren Urteile der FDJ-Funktionäre ihren Niederschlag, da sie wesentlich häufiger zu den aus eigener Initiative Aktiven gehören und sich dem Studium gesellschaftswissenschaftlicher und -politischer Literatur stärker widmen als FDJler ohne Funktion im Jugendverband.

Die Wirksamkeit der FDJ-Gruppenarbeit steht in engem Zusammenhang mit den Urteilen über die Gruppenleiter. Dort, wo den Gruppenleitern ohne Vorbehalte eine positive Haltung entgegengebracht wird, wird die Hilfe der FDJ-Gruppenarbeit für die eigene Entwicklung wesentlich positiver eingeschätzt als von den Jugendlichen, die sich nur unter starken Vorbehalten zustimmend oder sogar überwiegend ablehnend äußern. Das heißt, daß die Erfolge der FDJ-Arbeit insgesamt in starkem Maße auch von der Leitungstätigkeit in den Gruppen abhängen (vgl. auch Abschnitt 3).

3. Einschätzung des FDJ-Gruppenleiters (außer Zirkelteilnehmer)

Die FDJ-Gruppenleiter werden von den Mitgliedern ihrer Gruppen positiv beurteilt, wobei Vorbehalte dominieren.

Bemerkenswert ist, daß die Gruppenleiter offensichtlich der Erfüllung der Lern- und Arbeitsaufgaben durch die Gruppenmitglieder wesentlich mehr Aufmerksamkeit in ihrer Arbeit widmen als der Förderung des geistig-kulturellen Lebens und des politischen Auftretens.

Studenten beurteilen ihre Gruppenleiter wesentlich kritischer, sie vermissen im Vergleich zu Lehrlingen und Arbeitern stärker die Förderung des geistig-kulturellen Lebens in den Gruppen (vgl. Tab. 9 im Anhang).

Tab. 15: Beurteilung der FDJ-Gruppenleiter (Gesamt)

	volle Zu- stimmung	einge- schränkte Zustimmung	einge- schränkte Ablehnung	Ableh- nung
verlangt von jedem hohe Lern- und Ar- beitsdisziplin	40	31	22	7
genießt mein Ver- trauen	35	47	12	6 1)
bezieht die meisten Gruppenmitglieder in das FDJ-Leben ein	35	37	24	4 1)
fördert das geistig- kulturelle Leben un- serer Gruppe	26	32	29	13
verlangt von allen Gruppenmitgliedern ein parteiliches Auftreten	25	29	32	14
sorgt dafür, daß wichtige politische Probleme diskutiert werden	23	33	34	10

1) Diese Angaben wurden auch bei Zirkelteilnehmern erfaßt. Hin-
sichtlich dieser Einschätzungen urteilen die Jugendlichen
annähernd gleich.

Funktionäre der FDJ schätzen ihre FDJ-Gruppenleiter z. T. deut-
lich mehr als die Gruppenmitglieder, sicher z. T., weil sie
tatsächlich einen besseren Überblick über die Arbeit der Grup-
penleiter haben, zum anderen sicher deshalb, weil die Nicht-
Funktionäre die Wirksamkeit auf die gesamte FDJ-Gruppe etwas
anders einschätzen (vgl. Tab. 10 im Anhang).

Die Zusammenfassung der einzelnen Einschätzungen der Gruppen-
leiter ergibt folgendes Bild: Mehr als zwei Drittel der FDJler
schätzen ihre Gruppenleiter, wobei hierin auch kritische Wer-
tungen eingeschlossen sind.

22 % der FDJler stimmen allen geäußerten Ansichten über den
Gruppenleiter zu, 13 % äußern sich ebenfalls zustimmend, wobei
bereits Vorbehalte dominieren, 38 % haben eine positive Grund-

haltung zum Gruppenleiter, hinsichtlich einiger Momente seiner Arbeit wird er aber negativ beurteilt und 27 % (!) äußern eine überwiegend negative Haltung zum FDJ-Gruppenleiter.

Hier bestätigt sich, wie auch bei den einzelnen Einschätzungen, daß die Gruppenleiter von den FDJlern am besten beurteilt werden, die in ihrer FDJ-Gruppe die Möglichkeit gegeben sehen, politische Fragen offen diskutieren zu können (vgl. Tab. 6 im Anhang).

FDJ-Gruppenleiter, die das Vertrauen ihrer Gruppenmitglieder besitzen und die sich bemühen, alle in die FDJ-Gruppenarbeit einzubeziehen, führen FDJ-Versammlungen wesentlich regelmäßig durch. Umgekehrt wird den FDJ-Gruppenleitern das größte Vertrauen entgegengebracht, in deren Gruppen FDJ-Versammlungen mindestens einmal monatlich stattfinden. Das zeigt, daß eine kontinuierliche FDJ-Arbeit von den Jugendlichen honoriert wird, daß sich das FDJ-Aktiv dadurch selbst eine gute Basis für eine effektive Arbeit schafft (vgl. auch Tab. 11 im Anhang).

Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß die FDJler, die ihre Gruppenleiter schätzen, häufiger an den FDJ-Mitgliederversammlungen teilnehmen.

FDJler, die ihre Gruppenleiter schätzen, nehmen wesentlich häufiger aus persönlichem Interesse und der Einsicht in die Notwendigkeit an den Mitgliederversammlungen teil als Jugendliche, die sich hierbei auch kritisch äußern. Für die meisten FDJler, die sich ablehnend gegenüber ihrem Gruppenleiter äußern, sind das keine Gründe zur Beteiligung an FDJ-Mitgliederversammlungen. Umgekehrt finden die Gruppenleiter bei den selbst interessierten und von der gesellschaftlichen Notwendigkeit überzeugten Jugendlichen den größten Anklang.

Tab. 16: Zusammenhänge zwischen der Beurteilung der Gruppenleiter und der Durchführung sowie Teilnahme an den FDJ-Mitgliederversammlungen

	monatliche Durchführung	Teilnehmer
<hr/>		
Gruppenleiter besitzt Vertrauen		
- volle Zustimmung	69	99
- eingeschränkte Zustimmung	64	91
- eingeschränkte Ablehnung	55	81
- Ablehnung	44	75
bezieht alle in FDJ-Arbeit ein		
- volle Zustimmung	71	95
- eingeschränkte Zustimmung	63	90
- eingeschränkte Ablehnung	53	87
- Ablehnung	49	73
	Vertrauen in Gruppenleiter	Gruppenleiter be- zieht alle in Ar- beit ein
<hr/>		
monatliche Durchführung	42 (37)	41 (81)
seltenere Durchführung	28 (78)	23 (65)

Insgesamt ist die Aktivität der Jugendlichen in der FDJ-Gruppe dort wesentlich größer, wo der Gruppenleiter die Achtung der Mitglieder seiner Gruppe genießt. Andererseits haben die FDJler ein besseres Verhältnis zum Gruppenleiter, die sich aus eigener Initiative aktiv am Leben der Gruppe beteiligen. (s. Tab. 17, Bl. 27)

Das Einverständnis mit der Arbeit der FDJ-Gruppenleiter ist eine gute Basis, auf der die FDJler positive Erfahrungen in der gesellschaftlichen Arbeit erwerben können. Dort, wo die Gruppenleiter ein offenes politisches Klima fördern und fordern, wo allen FDJlern Verantwortung übertragen wird, dominieren positive Erfahrungen, wo dies nicht der Fall ist, werden Erfahrungen auf dem Hintergrund ablehnender Haltungen gesammelt. (s. Tab. 18, Bl. 27)

Tab. 17: Zusammenhänge zwischen der Beteiligung am Leben der FDJ-Gruppe und Einschätzung des Gruppenleiters (Zusammenfassung)

	Teilnahme an Aktivitäten in der FDJ-Gruppe		
	Aktive	weniger Aktive	Inaktive
<hr/>			
Einschätzung des Gruppenleiters			
- positiv	65	24	11
- positiv, z. T. ablehnende Haltungen	53	23	24
- überwiegend ablehnende Haltungen	31	24	45
<hr/>			
	Einschätzung des Gruppenleiters		
	positiv	überwiegend ablehnende Haltungen	
<hr/>			
Teilnahme an Aktivitäten in der FDJ-Gruppe			
- Aktive ohne Auftrag	31		10
- Aktive mit Auftrag	22		27
- weniger Aktive	22		26
- Inaktive	10		49 !

Tab. 18: Wichtige Erfahrungen in der gesellschaftlichen Arbeit (differenziert nach Einschätzung der FDJ-Gruppenleiter, nur oft gesammelte Erfahrungen)

	daß man seine Meinungen konsequent vertreten muß	daß Jugendlichen politische Verantwortung übertragen wird	daß FDJ Interessenvertreter aller Jugendl. ist	das gesellschaftl. Arbeit Spaß macht
<hr/>				
<u>Gruppenleiter</u>				
positiv	75	67	90	58
positiv, Vorbehalte dominieren	65	60	61	29 !
positiv, z. T. ablehnende Haltungen	66	47	60	39
überwiegend ablehnende Haltungen	59	49	36	15

Die Erfahrung, daß die FDJ-Leitung der Grundorganisation Beschlüsse faßt, ohne mit den FDJlern darüber zu diskutieren, haben 43 % der FDJler gesammelt, die ihren Gruppenleitern große Wertschätzung entgegenbringen, 57 % derer, die deutliche Vorbehalte äußern, 69 % der Jugendlichen, die auch ablehnende Haltungen zum Gruppenleiter zum Ausdruck bringen und 73 % derer, die sich überwiegend ablehnend äußern.

Das Vertrauensverhältnis zum FDJ-Gruppenleiter, das auf der Basis einer den einzelnen fordernden und fördernden interessanten Gruppenarbeit erwächst, ist auch insofern von Bedeutung, als er gewissermaßen der erste, unmittelbare Repräsentant eines politischen Leiters ist. Seine Haltungen, sein Engagement und seine Zielvorstellungen für die Arbeit der FDJ-Gruppe, seine Fähigkeiten, die gesamte Gruppe für die FDJ-Arbeit zu begeistern und jeden konkret, seinen individuellen Interessen und Fähigkeiten gemäß, in die Arbeit einzubeziehen, sind für die Jugendlichen zugleich ein Ausdruck dessen, welche Anforderungen und Möglichkeiten die Arbeit in der politischen Organisation der Jugend für die Entwicklung jedes Einzelnen in sich birgt. Die Haltung zum Jugendverband insgesamt wird also wesentlich dadurch bestimmt, wie der Jugendliche tagtäglich die Arbeit seiner FDJ-Gruppe erlebt, und daran hat der FDJ-Gruppenleiter entscheidenden Anteil.

Die folgende Tabelle zeigt eindeutig: Die Arbeit der FDJ wird in ihrer Wirksamkeit für den einzelnen so gut eingeschätzt, wie der Gruppenleiter den Erwartungen der Jugendlichen an seine Persönlichkeit gerecht wird. Daher ist der Arbeit mit den Gruppenleitern in den FDJ-Grundorganisationen große Aufmerksamkeit zu widmen. Das betrifft ihre politische Anleitung und Schulung ebenso wie die Herausbildung und Festigung wesentlicher Fähigkeiten für die politische Leitungsarbeit.

Tab. 19: Einschätzung der FDJ-Gruppenarbeit in Abhängigkeit von der Einschätzung der FDJ-Gruppenleiter

Die Arbeit in der FDJ-Gruppe hilft mir ...			
	über Probleme des Lernens/ der Arbeit nachzu- denken	meinen eigenen politischen Standpunkt zu festigen	die m.-l. Weltanschauung anzueignen
<hr/>			
<u>Gruppenleiter</u>			
positiv	52 (88)	60 (85)	52 (84)
positiv, Vorbehalte dominieren	17 (67)	15 (75)	15 (69)
überwiegend ablehnende Haltungen	5 (29)	5 (24)	2 (23)
	eigene Verantwortung erkennen	eigene Erfahrungen in polit. Zusammenhänge einordnen	Politik der SED besser verstehen
<hr/>			
<u>Gruppenleiter</u>			
positiv	52 (86)	45 (81)	44 (87)
positiv, Vorbehalte dominieren	11 (68)	15 (75)	4 (69)
überwiegend ablehnende Haltungen	4 (27)	2 (24)	2 (22)

Tabellennachhang

Tab. 1: Häufigkeit der Durchführung von FDJ-Mitgliederversammlungen in Abhängigkeit von der Aktivität der FDJ-Gruppe (nur Arbeiter) und dem politischen Klima der Gruppe

	- FDJ-Mitgliederversammlungen finden statt					
	einige Male monatl.	einmal monatl.	viertel-jährlich	selten	nie	weiß ich nicht
aktive FDJ-Gruppe	9	68	9	8	2	4
inaktive FDJ-Gruppe	18	5	35 !	13	23 !	6
<u>politisches Klima</u>						
- sehr gut	15	69	8	5	1	2
- gut	11	63	10	12	2	2
- weniger gut	6	60	10	15	5	4
- schlecht	7	38	10	23	13	9

Tab. 2: Teilnahme an verschiedenen Formen der FDJ-Arbeit (differenziert nach Tätigkeit, außer Zirkelteilnehmer)

	Lehrlinge		Studenten		Arbeiter	
	Teilnehmer ges.	ohne Auf-trag	Teil-nehmer ges.	ohne Auf-trag	Teil-nehmer ges.	ohne Auf-trag
Diskussionen in Mitgliederver-sammlungen	71	(49)	94	(65)	76	(52)
Vorschläge zum Inhalt von FDJ-Veranstaltungen	68	(34)	90	(57)	69	(46)
Erfüllung von Beschlüssen der FDJ-Gruppe	65	(36)	84	(49)	65	(34)
konkrete Vor-bereitung von FDJ-Veranstal-tungen	69	(36)	82	(29)!	65	(34)

Tab. 3: Teilnahme an verschiedenen Formen der FDJ-Arbeit
(differenziert nach FDJ-Funktionen, außer Zirkel-
teilnehmer)

Teilnahme	Lehrlinge		Arbeiter	
	FDJ-F	keine FDJ-Funktion	FDJ-F	keine FDJ-Funktion
an Diskussionen in Mitgliederversammlungen	86 (62)	64 (43)	91 (65)	69 (45)
durch Vorschläge zum Inhalt von FDJ-Veranstaltungen	88 (53)	58 (25)	90 (62)	60 (38)
bei der Erfüllung von Beschlüssen der FDJ-Gruppe	74 (48)	60 (30)	85 (47)	54 (26)
bei der konkreten Vorbereitung von FDJ-Veranstaltungen	83 (53)	61 (28)	88 (53)	53 (24)

Tab. 4: Lesen wichtiger Dokumente und Materialien (differenziert nach Tätigkeit - nur Leser, außer Zirkelteilnehmer)

	Lehrlinge	Studenten	Arbeiter
Artikel, Beiträge, Bücher zur Geschichte der DDR	47	63	55
Artikel, Beiträge, Bücher zur Geschichte der IAB	51	57	47
wichtige Beschlüsse der SED	44	66	55
Dokumente der SED zur Jugendpolitik	46	76	55
wichtige Beschlüsse der FDJ	49	55	54
Werke der Klassiker des ML	25 !	73	35

Tab. 5: Einschätzung der FDJ-Gruppen, differenziert nach Tätigkeit (nur volle Zustimmung und Zustimmung ges.)

	Lehrlinge	Arbeiter	Studenten
politische Fragen werden offen und ehrlich diskutiert			
ges.	49 (75)	43 (72)	45 (80)
FDJ-Funktion	56 (80)	50 (80)	47 (80)
keine FDJ-F	44 (71)	39 (66) !	42 (78)
Fehler und Mängel in Arbeit/Ausbildung werden offen und ehrlich diskutiert			
ges.	51 (76)	45 (74)	37 (82)
FDJ-Funktion	54 (81)	49 (83)	43 (86)
keine FDJ-F	48 (72)	42 (69) !	31 (76)
in meiner FDJ-Gruppe fühle ich mich wohl			
ges.	32 (83)	29 (83)	23 (81)
FDJ-Funktion	36 (86)	42 (94)	26 (80)
keine FDJ-F	29 (81)	20 (75) !	21 (85)

Tab. 6: Einschätzung der FDJ-Gruppe, differenziert nach Aktivität der Gruppe (nur Arbeiter); nur volle Zustimmung und ges.

	offene politische Diskussion	offene Diskussion über Arbeits-/Ausbildungsfragen	Wohlfühlen in der FDJ-Gruppe
aktive FDJ-Gruppe besteht im Arbeitskollektiv	53 (82)	54 (83)	40 (92)
FDJ-Gruppe besteht, aber von ihrer Arbeit ist nichts zu merken	25 (51)	30 (58)	14 (67)

Tab. 7: Einschätzung der FDJ-Gruppen, differenziert nach politischem Klima in den FDJ-Gruppen (nur volle Zustimmung und Zustimmung ges.)

	offene Dis- kussion über Arbeit/Aus- bildungsfragen	Wohlfühlen in der FDJ- Gruppe
<hr/>		
<u>politisches Klima</u>		
- sehr gut	68 (92)	44 (94)
- gut	33 (76)	20 (84)
- weniger gut	19 (54)	12 (64)
- schlecht	11 (28)	10 (40)

Tab. 8: Einschätzung der FDJ-Gruppenarbeit (differenziert nach FDJ-Funktionen, volle Zustimmung und Zustimmung ges.) außer Zirkelteilnehmer

	Lehrlinge	Arbeiter	Studenten
Die Arbeit in der FDJ-Gruppe hilft ...			
- über Probleme des Lernens/der Arbeit gründlicher nachzudenken			
FDJ-Funktion	34 (75)	26 (63)	25 (71)
keine FDJ-Funktion	21 (53)	19 (56)	4 (61)
- meinen eigenen politischen Standpunkt zu festigen			
FDJ-F	35 (73)	27 (66)	11 (59)
keine FDJ-F	17 (51)	20 (57)	4 (34) !
- die m.-l. Weltanschauung anzueignen			
FDJ-Funktion	28 (60)	29 (63)	11 (46)
keine FDJ-Funktion	17 (41)	17 (56)	9 (26) !
- meine eigene Verantwortung bei der Verwirklichung gesellschaftl. Ziele zu erkennen			
FDJ-Funktion	27 (71)	30 (66)	7 (50)
keine FDJ-Funktion	16 (49)	15 (58)	4 (39) !
- meine alltäglichen Erfahrungen in politische Zusammenhänge einzuordnen			
FDJ-Funktion	28 (62)	20 (61)	14 (58)
keine FDJ-Funktion	12 (38) !	15 (53)	9 (39) !
- die Politik der SED besser zu verstehen			
FDJ-Funktion	24 (55)	23 (63)	4 (43)
keine FDJ-Funktion	13 (47)	10 (52)	4 (26) !

Tab. 9: Beurteilung der FDJ-Gruppenleiter (differenziert nach Tätigkeit und FDJ-Funktionen), nur volle Zustimmung und Zustimmung ges., außer Zirkelteilnehmer 1)

	Lehrlinge	Arbeiter	Studenten
verlangt hohe Arbeits- und Lerndisziplin			
- gesamt	46 (76)	39 (68)	20 (67)
- FDJ keine Funktion	(70)	36 (62)	(59)
- FDJ-F	(88)	47 (82)	(71)
fördert das geistig-kulturelle Leben			
- gesamt	31 (58)	23 (61)	10 (41)
- FDJ keine Funktion	(51)	(54)	
- FDJ-F	(70)	(75)	
verlangt parteiliches Auftreten			
- gesamt	23 (53)	30 (56)	16 (57)
- FDJ keine Funktion		(49)	(43)
- FDJ-F		(68)	(68)
sorgt für politische Diskussion			
- gesamt	27 (60)	24 (54)	8 (55)
- FDJ keine Funktion			
- FDJ-F			

1) Es werden nur die Daten aufgeführt, die wesentliche Unterschiede zwischen den Gruppen verdeutlichen.

Tab. 10: Beurteilung der FDJ-Gruppenleiter (außer Zirkelteilnehmer, differenziert nach FDJ-Funktion, politischem Klima in der FDJ-Gruppe)

	Gruppenleiter			
	positiv	positiv, Vorbehalte dominieren	positiv, z. T. ab- lehrende Haltungen	überwie- gend ab- lehrende Haltungen
FDJ-Funktionäre	24	19	42	15
FDJler ohne Funkt.	20	10	37	33 !
<u>politisches Klima</u>				
- sehr gut	37	13	36	14
- gut	15	19	40	26
- weniger gut	5	9	41	45 !
<u>gesellschaftliche Aktivität</u>				
- Aktive, bei Nichtbeteili- gung Interesse	45	35	12	8
- weniger Aktive, bei Nichtbe- teiligung In- teresse	35	9	47	9
- Aktive bzw. Interessierte, z. T. Des- interessierte	20	15	42	13
- weniger Aktive, bei Nichtbe- teiligung Desinteresse	8	3	39	50 !

Tab. 11: Zusammenhänge zwischen der Beurteilung der Gruppenleiter und der Durchführung der FDJ-Mitgliederversammlungen (außer Zirkelteilnehmer)

<u>Durchführung</u>				
	monatlich	seltener/nicht		
<u>Gruppenleiter</u>				
- positiv	57	18		
- positiv, Vorbehalte dominieren	63	21		
- positiv, z. T. ablehnende Haltungen	62	24		
- überwiegend ablehnende Haltungen	44	41		
<u>Gruppenleiter</u>				
	positiv	positiv, Vorbehalte dominieren	positiv, ablehnende Haltungen dominieren	überwiegend ablehnende
<u>Durchführung</u>				
- monatlich	22	15	42	21 !
- vierteljährlich	21	15	31	33
- seltener	10	7	36	47